
Für einen Termin melden Sie sich im
See-Spital Pneumologie
044 728 15 33
pneumologie@see-spital.ch



See-Spital
Pneumologie

Asylstrasse 19
8810 Horgen

044 728 15 33
pneumologie@see-spital.ch



see-spital.ch

Atemnot beim Sport

Finden Sie die Ursache
Ihrer Atembeschwerden

Respiratorische Erkrankungen bei Sportlern in der Pneumologie

Leiden Sie unter Atemnot oder Leistungseinbussen, ohne eine klare Ursache zu kennen? Viele Menschen werden fälschlicherweise mit Asthma bronchiale diagnostiziert, obwohl ihre Beschwerden andere Ursachen haben. Falls sich Ihre Symptome trotz eines Asthmasprays nicht bessern, sollten Sie differenziert abgeklärt werden. Unsere Pneumologie-Experten haben die wichtigsten Informationen für Sie zusammengefasst.

Sportler können mit einer Vielzahl von Atemwegsproblemen konfrontiert werden, die ihre Leistungsfähigkeit beeinträchtigen. Zu den häufigsten Krankheitsbildern gehören:

Belastungsinduzierte Bronchokonstriktion (EIB)/ Belastungsasthma (EIB)

- Tritt besonders nach intensiver körperlicher Anstrengung auf, vor allem in kalter oder trockener Luft.
- Symptome: Husten, pfeifende Atmung, Engegefühl in der Brust, Atemnot nach Belastung
- Diagnose: Lungenfunktionstest mit speziellen Provokationstests

Verengung des Kehlkopfs (EILO)

- Verengung der oberen Atemwege während der Belastung, oft wechselt mit Asthma.
- Symptome: Pfeifgeräusche beim Einatmen, Luftnot, Klossgefühl im Hals.
- Diagnose: Kehlkopfspiegelung während eines Belastungstests (CLE-Test).

Unregelmässige Atmung (BPD)

- Die Atmung ist ineffizient – ohne erkennbare körperliche Ursache.
- Symptome: Übermässige Atemnot, Brustenge, das Gefühl, nicht „genug Luft“ zu bekommen.
- Diagnose: Analyse des Atemmusters in Ruhe und unter Belastung.

Diese Beschwerden können einzeln oder gemeinsam auftreten. Eine genaue Abklärung ist wichtig, um die passende Therapie zu finden.

So läuft die Abklärung ab

Um die Ursache Ihrer Atemnot oder Leistungsprobleme genau zu bestimmen, gehen wir schrittweise vor:

1. Tests in Ruhe

Zuerst prüfen wir Ihre Lungenfunktion (z. B. durch Spirometrie). Oft lässt sich schon damit eine Ursache wie Asthma erkennen und behandeln.

2. Belastungstests – wenn nötig

Zeigen die Ruhetests nichts Auffälliges, testen wir unter Belastung – z. B. mit Spiroergometrie (Belastungstest mit Atemgasanalyse).

Bei Verdacht auf Kehlkopfverengung kommt ein CLE-Test zum Einsatz: Mit einer kleinen Kamera schauen wir während des Sports direkt auf den Kehlkopf.

So finden wir Schritt für Schritt heraus, was Ihre Beschwerden auslöst – und wie wir sie gezielt behandeln können.